



**Schwäbisch Gmünd**  
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd  
[stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de](mailto:stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de) | 07171 / 603 4150


Bestand     D 03    

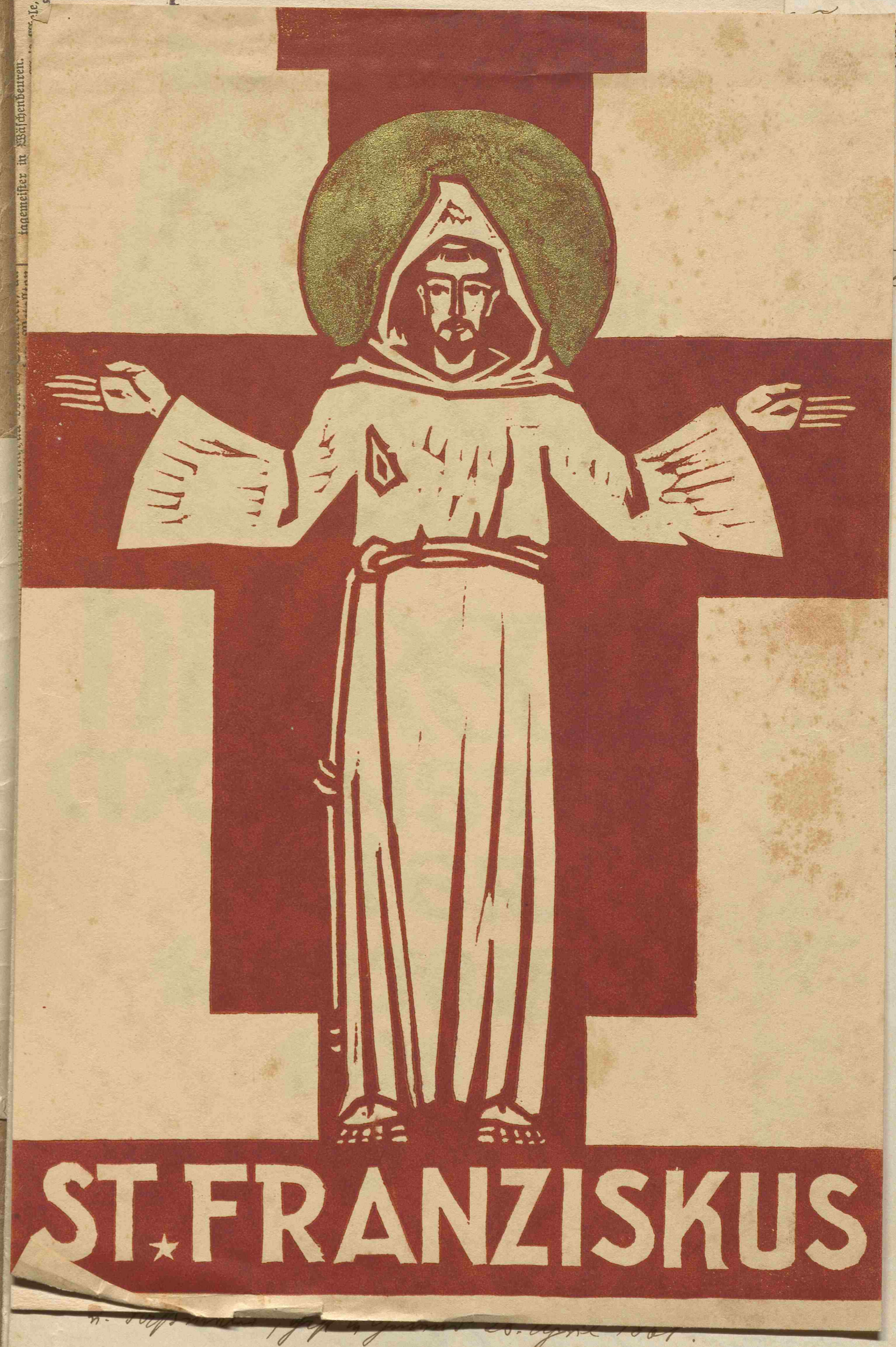
Signatur     Bü 115    

Schwäbisch Gmünd, den     07/12/2020

Johanneskirche  
Gemeinde

Münster

**Nachnahme:**  
**G**esellschaft für christliche Kunst Gmbh, München  
 Zeitschrift: „Die Christliche Kunst“ \* Lothstraße 1  
 H. Bachwinder  
 Herrn *Hartmann Pöschel*  
 Dobl.  
  
 Gef. nicht  
 brechen!  
*Man - Spalten*



19

ganz ...  
größter mit

















## Stadt und Umgebung

am 20. Februar

### Der Südpunkt des Tages

Im ben letzten 2 Tagen wird der Südpunkt noch einmal die tollsten Sprünge machen, aber zu einseitigen Vorführungen, wie man sie in unserer Stadt in früheren Jahren gewahrt hat, wird es nicht kommen. Das ist schon die elementarsten Voraussetzung, nämlich neben dem nötigen Geld die Gruppenbildung in richtiger Weise allgemein vertritt. So wird es sehr nie in den letzten Tagen: ein glänzendes hartes Bild wird in diesen Schlußtagen im Stadt erstrahlen und dann ist es möglich, die Bestimmung sehr anzuführen!

Die geschäftlichen Kulturveranstaltungen sind dieses Jahr bis zum heutigen Nachmittag hin. Seit Jahren gab es bei den Kulturveranstaltungen am Festabendabend den besten Schmuck des Jahres. Dieses Jahr folgen ihm noch der Ball des Göttergötters und der des Kulturvereins mit Krönungsfeierlichkeiten. Gmmeisen darf man sich freuen, daß auch der bestmögliche

### Männergötterabend

ben Südpunkt der Göttergötterveranstaltungen bedeutet. Es ist ja eine Selbstverständlichkeit, daß dieser wohl größte Verein der Stadt auch den meisten Günstig hat. Um 2000 Personen können sich hier versammeln, und das ist eine große Leistung. Die Veranstaltungen sind in allen Jahren der Stadt sehr beliebt, und das ist ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sind in allen Jahren der Stadt sehr beliebt, und das ist ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen.

frühe Stimmung am Samstag erkennen, besonders wenn die „Stippen“ hingeren und allen Dingen sind von den Göttergötterabend. Die Veranstaltungen sind in allen Jahren der Stadt sehr beliebt, und das ist ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen.

### Stellung und Kulturverein

seinen Ball im Stadthaus. Er magte den Sonntag nach, weil ein anderer geeigneter Tag nicht mehr frei war. Obwohl nun die Kulturveranstaltungen im allgemeinen sehr beliebt sind, so ist es doch ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen.

Platzten zusammen gemacht, bei denen ein großer Anbruch zu verzeichnen war. Bei den Gruppenveranstaltungen, die in der Stadt stattfinden, sind die Veranstaltungen in allen Jahren der Stadt sehr beliebt, und das ist ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen.

### Schiffahrt des Göttergöttervereins

Einem alten Göttergötterverein entsprechend hat sich der Göttergötterverein in der Stadt sehr beliebt, und das ist ein Beweis für die Beliebtheit der Veranstaltungen.



# Jm. Tränen

## u. Jollität

Des Tränen Karneval wird angeordnet, daß alle Farben Gesichter und Trauerklöße von allen Faschnachts-Veranstaltungen ausgeschlossen sein sollen. Dagegen sind herzlich willkommen alle Fröhlichen und Vergnügten. Um nun zu Mißverständnissen keinen Anlaß zu geben, raten wir Ihnen, an diesem Tage nur

# Freizeit-Anstöße zu 59

zu rauchen, die durch ihre wilde und ihr prachtvolles Aroma eine frohliche Stimmung hervorruft und die Leibgarde des Tränen Karneval keinen Augenblick darüber im Zweifel läßt, daß Sie zu den geladenen und gern gesehenen Gästen gehören.



alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

alle sonst beim Spiel Beteiligten, nicht zuletzt das | geru etma | ...

„Ist man nicht einmal des Nachts mehr sicher vor dieblichem Bettelack?“ begann sie mit rauher Stimme — dann verstummte sie plötzlich, den Grafen erkennend. „Nicht Bettler sind es, Marianne,“ rief Egon, „wohl aber der Sohn des Hauses nebst Gattin, welche Einlaß begehren — melden Sie mich und die Gräfin Landeck bei meiner Mutter.“ „Es gibt in diesem Schlosse nur eine Gräfin Landeck, meine fromme Herrin, welche soeben im Abendgebete begriffen ist — dieselbe pflegt zu so später Stunde niemals Besuch zu empfangen.“ „Und doch befehle ich Dir bei meinem höchsten Zorne, mich sofort bei meiner Mutter zu melden,“ donnerte der Graf mit mächtiger Stimme. Ein höhnisches Gelächter war die ganze Antwort, welche ihm zu Theil wurde, dann verschwand die Gestalt oben im Halbdunkel. „Maria, fürchte Nichts von jenem bösen Dämon, dem düsteren Schatten meiner Mutter, der schon Jahre lang ihr Herzblut vergiftet, ich bin bei Dir. Komm, mein theures, mein muthiges Weib!“ Er wollte ihr, der vorher so angstvoll Webenden, Trost und Hoffnung einflößen, aber er kam zu spät. Sie hatte, wenn auch mit Aufbietung ihrer ganzen Kräfte, schon ihre volle Fassung wieder erlangt. Ihr Auge blitzte kühn und entschlossen, ihre ganze Gestalt hatte sich hoch und stolz aufgerichtet. Der Graf erfaßte die Hand seiner Gattin, so traten sie in ein matt erleuchtetes Vorzimmer.

II.

Dem Eingange gegenüber befand sich eine dunkle Seidenportiere, hinter welcher Stimmengestüß her vorbrang. Die schweren Falten des Vorhanges flogen unter der kräftigen Hand des Grafen zurück. Sie befanden sich im Wohnzimmer der Schlossherrin. Es war ein hohes, geräumiges Gemach, in welches sie blickten, aber es hatte einen düsteren melancholischen Charakter. Dunkelrothe Sammettapeten zierten die Wände, schwere Damastvorhänge verhüllten die Bogenfenster. Das kostbare Meublement, die Wahl der Stoffe, Alles trug die Farbe des Ernstes, der Trauer. Im Hintergrunde des Zimmers, vor einem mit zwei brennenden Wachskerzen beleuchteten Belpulte, knieten zwei Frauengestalten. Die eine, ältere, in eine schwarze Atlasrobe gekleidet, mußte wohl die Herrin, die andere, jüngere, in ein einfaches wollenes Kleid gehüllt, die Dienerin sein. Die alte Dame regte sich nicht bei dem Geräusche der ihr wohlbekannten Schritte, sie blickte unverwandt in das vor ihr liegende aufgeschlagene Gebetbuch. Der Graf flog auf sie zu und drückte die herabgefuntene Hand der Mutter ehrerbietig an seine Lippen. Sein heißer Athem berührte ihr schneeweißes, unter einem Spitzenschleier reich hervorquellendes Haar. „Liebe, theure Mutter, wir sind gekommen, um

Deine Vergebung zu ersehen, um das Fest der Vergebung und der Menschenliebe, das schöne, selige Weihnachtsfest mit Dir vereint zu feiern. Willst Du, kannst Du uns verzeihen?“ Er erhielt keine Antwort, aber die gebückte Gestalt der alten Dame richtete sich auf, hoch, stolz, zürnend. Es war ein starrer, eisestalter Blick, den sie auf den Sohn warf, dann wies sie stumm, lautlos nach der Thür. Die Züge des Grafen wurden leichenblau, er zögerte einen Augenblick, dann beugte er demuthsvoll sein Haupt. „Wenn ich die Pflichten des Sohnes dadurch verlegt, daß ich eigenmächtig die mir von Dir vorgezeichnete Lebensbahn durchkreuzt habe, so geschah es um jenes Gottesjunkens, jener gewaltigen Macht der Liebe willen, die der Himmel früher oder später in jedes sehnennde Menschenherz einkehren läßt. Der mütterliche Segen zu meiner Ehe hat mir drei Jahre bitter genug gefehlt, gib ihn uns heute, mir, Maria und dem Kinde.“ Und leise, geräuschlos war neben ihm die zarte Frauengestalt auf die Knie gesunken. Ihr blaues Auge schimmerte in Thränen, als sie mit bebenden Lippen flüsterte: „Ich will Ihnen jederzeit eine treue gehorsame Tochter sein, Frau Gräfin, will Ihrem einsamen, freudelosen Lebenspfade Sonnenschein, Glück und Herzensfrieden bringen. Verzeihen Sie uns um unseres Kindes willen.“ Und sie hob den süßen, blondgelockten Knaben, der mit hellen, freundlichen Kinderaugen um sich schaute, zu der Gräfin empor. (Fortsetzung folgt.)

Einiges über den Volksgefang, — zumeist auf dem Lande.

Schiller sagt über die Macht des Gesanges: Ein Regentrom aus Felsenriffen, Er kommt mit Donnerstimmgeflümm, Bergräucher folgen seinen Schritten Und Eichen stützen unter ihm. Erstaunt mit wolkentruhem Grawen Hört ihn der Wanderer und lauscht zc. Auch wir lauschten schon oftmals, ja hundert und hundertmal einem gut eingeschulten, wirklich rauschenden Volksgefang; aber auch droben beim Dergele einem Choralgefang, vorgetragen von 3, 4-5 Jungferle und 2-3-3 1/2 Waischnurreern. Welcher Unterschied. Beim erhabenen, reichbesetzten Volksgefang, da strömen, wie Schiller weiter sagt: Des Gesanges Wellen Hervor aus nie entdeckten Quellen. Beim andern ist Nachtzeit, Dürre. Beim Volksgefang dringen dessen Wellen durch des Tempels heilige Hallen hinauf zum Throne des Allerhöchsten und vereinigen sich mit dem Gesang der Engel. Bei dem andern kann dies nicht sein, der ist nicht fähig, sich mit seinen kümmerlich besiederten Flügeln auch nur vom Fleck zu sich erheben.

Wie frisch und vergnügt gehen wir nach einer Messe oder Vesper mit Volksgefang von dannen, die hundert und hundert Kehlen haben sich ausgefungen: jeder Singende wurde selbst erbaut und hat andere erbaut. Bei dem anderen Gesang hört man nicht selten auf dem Wege nach Hause sagen: Die Annamarei, die Bisefäther haben heut auch nichts können; der Franzseph muß gestern auch zu viel gehobt haben, er hat frezt. Was wird dann aber da dem lieben Gott für ein Gefallen oder für eine Ehre erwiesen? Betet man ja auch gemeinschaftlich mit einander, warum dann nicht auch gemeinschaftlich singen? Unter so vielen Anlagen hat der Schöpfer dem Menschen auch eine Singstimme gegeben mit der er den Geber auch verherrlichen soll; oder soll diese Gottesgabe brach liegen bleiben, soll sie im Gotteshause nichts zu ihrem Zwecke thun dürfen? Soll jahraus, jahrein nichts als mit Kyrie angefangen werden? Man mag und kann es nicht mehr hören. Wir hörten schon Fremde, die einem kräftigen Volksgefang anwohnten, sagen: da kann man nicht widerstehen, man wird zum Mitsingen einfach fortgerissen. Da heißt es mit Recht: Wer kann den Tönen widerstehen? Wie mit dem Stab des Witterboten Beherrscht er — der Gesang — das bewegte Herz. Da beugt sich jede Erdengröße Dem Fremdling aus der andern Welt. Darum: Hoch lebe der Volksgefang! M.

Folgender liebenswürdiger Zug des deutschen Kronprinzen wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Dorstede gemeldet: Wie seiner Zeit Friedrich Wilhelm I. in Wusterhausen, so inspiciren der Kronprinz und die Kronprinzessin alljährlich zu wiederholten Malen und stets unangemeldet die Schulen in den beiden ihrer Guts herrschaft angehörenden Dörfern Wornstedt und Siche und verfehlt insbesondere der Kronprinz niemals, durch eigenes Prüfen Lehrer und Schüler „gehörig auf den Zahn zu fühlen.“ So hatte auch der Kronprinz am 22. v. M. speciell dem Unterricht in der dritten Klasse der Bornstedter Schule längere Zeit beigestanden, um den neu berufenen Lehrer und seine Unterrichtsweise kennen zu lernen; der hohe Herr wollte alsdann nur noch einen controlirenden Blick in die erste Klasse werfen, als plötzlich der Briefträger mit einer Depesche an den Lehrer Mathias eintrat, durch welche derselbe an das Sterbett seiner hochbetagten Mutter in einem Dorfe bei Spandau berufen wurde. Der Kronprinz forschte nach dem offenbar schmerzlichen Inhalt der Depesche und erklärte sofort dem Lehrer, daß derselbe unverzüglich abreißen müsse, um noch den letzten, sehnlichsten Wunsch seiner Mutter zu erfüllen. „Aber meine Klasse — die Kinder“ — stammelte der Lehrer. „Gehen Sie“, antwortete der hohe Herr, „die werde ich übernehmen, bis um 11 Uhr der Herr Prediger zum Confirmandenunterricht kommt; eilen Sie nur, daß Sie ihre gute

Mutter womöglich noch lebend antreffen. Und so übernahm der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen in der That das Amt des Lehrers in der ersten Klasse der Bornstedter Schule und prüfte die Kinder von 10 bis 11 Uhr in der Geschichte der Reformation, hier und da treffende Schilderungen geschichtlicher Persönlichkeiten und Thatsachen jener großen Zeit mit einleitend. Nachdem der hohe Herr um 11 Uhr die Kinder dann entlassen, fuhr er bei dem nichts ahnenden Pastor und Schulinспекtor vor, machte demselben Mittheilung von der plötzlichen Abreise des ersten Lehrers und zeigte gleichzeitig an, daß er noch beim Confirmandenunterricht hospitiren wolle. Und so geschah es: Noch 3/4 Stunde folgte er mit Aufmerksamkeit dem Unterricht, lobte zwar die Leistungen, tadelte aber bei der Inspektion der Bücher den abgenutzten Zustand vieler Bibeln, die auf seinen Befehl und seine Kosten sofort erneuert werden sollten.

Vor dem Schwurgerichtshof der Seine-Inferieure in Paris kamen jüngst nacheinander drei Fälle von „Diebstache zur Verhandlung — so nennt man jetzt die „Vitriol-Attentate“ und ähnliche Handlungen. Es war immer das alte traurige Lied: Er liebte sie, verführte sie, verließ sie; sie rächte sich. Marie Goulon schleuderte ihrem früheren Geliebten, dem Kapitain Bontine, der sie treulos verlassen, nachdem sie sechs Jahre mit ihm gelebt und einem Kinde das Dasein geschenkt, eine Flasche Vitriol in's Gesicht, als sie ihm kurz darauf auf der Straße begegnete, wo er ihre Nachfolgerin am Arme führte. Bontine hat das Augenlicht eingebüßt, als elender Blinder erschien er, von zwei Freunden geführt vor den Schranken, um gegen die ehemalige Geliebte Zeugniß abzulegen. — Marie Proudhomme hatte sich in der gleichen Weise an ihrem Verführer, dem Vanquier Marcou von Havre gerächt. Marcou hatte das rechte Auge verloren und die eine Hälfte seines Gesichtes bot, als er vor Gericht erschien, in Folge der erlittenen Verletzungen nur mehr den Anblick einer feuerrothen, formlosen Fleischmasse. — Sidonie Goffe endlich, deren Fall zuletzt zur Verhandlung kam, hatte ihrem früheren Geliebten, einem Fabrikanten Petit, aus Rache, daß dieser sie kurz vor ihrer Niederkunft dem Glende preisgegeben, das Haus angezündet. Die Geschworenen waren diesmal strenge. Während sie noch in der vorigen Session einer ganzen Anzahl von Verbrecherinnen dieser Art Vergebung bewilligt, ließen sie diesmal, wohl in Schrecken versetzt durch die furchtbare Häufung solcher Verbrechen, die ganze Strenge des Gesetzes walten und verurtheilten Marie Goulon zu 8 Jahren Zwangsarbeit, Marie Proudhomme zu 18 Monat Zuchthaus und Sidonie Goffe zu 6 Monaten Gefängniß.

Ein sehr interessanter und werthvoller anthropologischer Fund in der Rheinprovinz ist, wie der „Tägl. Rundschau“ geschrieben wird, dieser Tage den Berliner Sammlungen einverleibt worden. Dieser

„Auflösung“ N 118 n 119

Handwritten scribbles and numbers at the top of the page.

1











10

Spurte ist unten 1 m 42 cm breit, die Höhe nach der weiten  
 Seiten erweiternden Mauer weisen die Joggalsteinischen  
 yborgen an, die sich über den weiten (Molise) hinaus  
 hinaus bis zum Alter des Kirchs am Ende. Die Joggalsteine  
 sind überaus stark bekräftigt mit der davorliegenden Mauer 1 m  
 65 cm, die Höhe 88 cm bei einer Länge von 40 cm, die  
 Galtsteinischen Rückwand ist die Höhe 1 m 15 cm. Es  
 gründen die Ansätze der oben mit einem Galtsteinischen  
 jungen Mauerwerk, die eines romanischen Kapitels. Die  
 Molise sind die Säulen der Joggalsteine untereinander.  
 sollen von G. Hartog. H. eingegabene sein. Die Joggalsteine  
 aber dem überaus kräftigen sind Joggalsteine um die Höhe mit  
 die Höhe von Molise in Joggalsteine nach unten gearbeitet.  
 An der Mittelwand ist Alter, die überaus, die  
 schließt sich zu beiden Seiten die Joggalsteine der  
 Joggalsteine von romanischen Kapitelen um in einer  
 Höhe von 1 m 8 cm, die sich zu 87 cm hinübergeht in einer  
 Länge von 27 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

11

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Die Höhe der Mauer ist im Joggalsteine ab-  
 schlüssig überaus stark ist 55 cm, in der Höhe der Joggalsteine  
 35 cm.

Denkmalsteinen ist die Denkmal von Johannes de Westermach, welche aufgestellt von 1427-1434 in Gmünd...

Nach diesem Gedenkbuch ist die Mauer der Stadtmauer...

Die Kirche wurde am 27. Juli 1880...

Die Gedenkbücher sind von Gmünd in...

Artikel in Baumzeitung 27 Juli 1880 N 172 (F. III, 29)...

Die wichtigsten Bauplätze waren beim Aufbruch...

Es ist die Kirche, in dem Bauwerk...

Man kann sich vorstellen, dass die Kirche...

Die Kirche ist 19,7 m lang u. abger. Breit. Die Orgel an der Westwand...

J. Johannes Kirche

Einweihung der Kap. Kirche am 27. Juli 1880...

Baumzeitung 29. Juli 1880 N 174. Bauplatz...

Selbst im Bauplatz, 200 Meter. Bauplatz...

Baumzeitung 1883, Freitag 19. Aug, N 190...

Baumzeitung 1883, Freitag 19. Aug, N 190...

Baumzeitung 1883, Freitag 19. Aug, N 190...

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Einkauf der Baumaterialien' and 'Ausgaben'.

Denkmal der Einweihung sind besprochen:

- 1. Aufgrabungen... 2. Orgel... 3. Bauplätze... 4. Orgel... 5. Bauplätze...













Prinzen ad S. Joannem in Gd

S. Gamundiana I 220/21

Alte von 1576

1) Prinzen ad S. Joannem in Gd  
S. Joannem in Gd 1348

2) Prinzen ad S. Joannem in Gd  
S. Joannem in Gd 1354

3) S. Joannem in Gd

4) S. Joannem in Gd

Prinzen ad S. M. V.

apud S. Joannem.

S. Joannem in Gd 1404  
S. Joannem in Gd 1542  
32 schilling itelliger halber Zins  
zu Hombach, zu dem Hainberg, im  
Kloster zu Hombach im Jahr 1542  
Wasserkloster (im Kloster zu Hombach)  
im Hainberg in S. Joannem in Gd

Or. Jurg. 4 J. 172 Fast VII, d. n. n.

S. Joannem in Gd 1488  
100 fl im 4 fl Zins  
im Kloster zu Hombach  
und Caplan Christoffel  
im Kloster zu Hombach

Or. Jurg. mit ganz Recht (l. c.)

Prinzen 24 April 1587  
60 fl gegen 3 fl Zins  
im Kloster zu Hombach  
im Kloster zu Hombach  
im Kloster zu Hombach

Or. Jurg. 1 J. (l. c.)

Prinzen 1571  
Zins von 1 fl 10 s  
im Kloster zu Hombach  
im Kloster zu Hombach  
im Kloster zu Hombach

Or. Jurg. 2. und Jurg. (l. c.)



1882-1891 Wiest August u Eichen 70/1850  
16. 1882 2 ad S. Mart. 4. 1891 p. 27.

1891-1898 Kleiner Jacob u - Nusplingen 140/1859  
4. 1891 Lang 20. 4. 1891 2 ad S. M., 1898  
20/1 - Altstadt Romweil

1899 — Fink Franz 1898 bis Aug 1899  
Fink Stefan u - Uelau 25. 1899,  
27. 4. 1899 2 ad S. Mart u Gemind

1759 Joh Bapt Herzer u - 25. 1732, benef  
ad S. Mart curatus, inst. 1759, Act. 1759  
in eccl. hospit. Ann. Capit. (Prot. 28)

1783 Adam Herber 2 1783 u p - Deiwangen

1783 Ignatius Bommas 12. 1783 p ad  
benef. S. Mart. 20 Curatus.

1722/23 Joannes Paulus Brenner benef. ad S. Martinum  
et parochus Weigartensis 1722/23 of Weigen  
Lib. Capit. 1698-1729

1803 Philipp Ade S. Martinskaplan in Gemind.  
Fischer 1878/348.

1603 Johann Müssnang

1615 Melchior Hartmann

1618 Johann Stahl

1630 Johann Benzel

1635 Wolfgang Frinkhler

1656 Nicolaus Höfler

1660 Conrad Aberlin

1734 Johann Deter

1735 Burkhard Deter

1743 Josef Mayer

1627 Melchior Kolb.

(Dio. Act. 1895 Ser.)

Ablassbriefe (3)  
Kapellenweih (6)  
Reliquien (1)  
Haus des Domkapitels (4)  
Prinzhause u. Juhl (6)  
Kaufbriefe (6)

Hadysfarthite

UBS M. 1712

"ad beatam Virginem by frater Josephus Pjorben  
spit ym St. Luitpold" Annis 1530 T. 4 (Singulor)

Abschreiben für den S. Wolfgang-Altar

1475 ✓

Stephanus Cardinalis S. Adriani, Anstias card.  
santi tituli presbyteri, Franciscus Sanctae  
Mariae Novae, Theodorus sancti Theodori diaconi  
Miseratione divina sacrosanctae Romanae  
ecclesiae Cardinales Universis et singulis Christi-  
fidelibus presentes litteras inspecturis visuris  
et auditoris Salutem in Domino sempiternam.  
Dum placare credimus et in coelis habere pro-  
pitium cum Christifidelium mentes ad pia  
exercendum caritatis opera debitis exhortationibus  
invitamus. Aspirantes igitur ut altare Sancti Wolfgangi  
situm in ecclesia parochiali beatae Mariae in  
Grunde Augustensis diocesis congruis frequentibus  
donoribus et a Christifidelibus iugiter veneretur  
ac in suis structuris et edificis, libris, candelis  
luminibusque debite reparetur, conservetur aug-  
mentetur et manuteneatur ac ut Christifideles  
ibi eo libentius devotionis causa confluent  
ad illud, quo ex hoc itidem dono caelestis  
gratiae uberius conspexerint se reflectos De  
omnipotentis Dei misericordia et beatorum  
Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate  
confisi Omnibus et singulis Christifidelibus  
utrinque sexus vere poenitentibus et confessis,  
qui in Sancti Wolfgangi, Assumptionis B.M.V.,  
Nativitatis D.N.I.C., Corporis eiusdem, et  
diei dedicationis dicti altaris festivitatibus  
et celebratibus de primis Temporis usque ad  
secundas Temporas dicitarum festivitatum et  
celebratum inclusive ipsam Altare devote visitaverint

Deutsche  
Kunst-Anstalt

in der  
Kunst

annuatim et ad reparationem, conservationem  
augmentacionem et mantentionem praemissorum  
aliorumque ornamentorum ecclesiasticorum  
divino cultui inibi necessariorum manus  
porrexerint adiutrices Nos Cardinales praefati  
et quilibet nostrum pro singulis dictis festivi-  
tatis, quibus id fuerint Centum dies Indul-  
gentiarum de iniuriis eis poenitentis mise-  
ricorditer in Domino relaxamus et quilibet  
nostrum relaxat praesentibus perpetuis futuris  
temporibus deventuris. In quorum omnium et  
singulorum fidem et testimonium praemissorum  
praesentes nostras exinde fieri nostrorumque  
Cardinalatum sigillorum iussimus et firmus  
appensione communiri. Datum Romae in  
domibus nostrarum solitarum residentiarum  
sub Anno Domini Millesimo quatercentesimo  
septuagesimo quinto Indictione octava die  
vero octave mensis Decembris Pontificatus  
sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Domini  
Sexti divinae providentia Papae IV<sup>o</sup> Anno V<sup>o</sup>

s. A. piscatoris.

Has indulgentias impetrari fecit discretus vir Wolff-  
gangus de Zulnhart clericus dicte diocesis ut  
quicunque in suprascriptis festivitibus conseruti  
fuerint <sup>dicant</sup> pro animabus defunctorum suorum  
orationem Dominicam cum Salutatione Angelica.

Perq. 4 grossa Pünzelprophen und Clay, Pünzweil.  
in dem 3 gross vob Pünzel noch vofalt pind, unntij  
sob Adrian Card. Mediolanensis, Franc. de Gonzaga  
i Theodor. (anip: Theodorich)  
Kirchpuff. Subj. V.

Abkürzung für die Hauptstadt.  
Quinto Non. May. 1491

1491 ✓  
1155 12140

Raymundus Epus Guercensis Pontifici Sexti  
nostri Papae Referendarius domesticus eiusdemque  
et Sedis apostolicae ad Almaniam universaque et  
singula provincias, civitates, terras et loca Germaniae  
sacro Romano Imperio et illius electoribus etc. sub-  
iuncta tum plena potestate Legati de Latere sanctus  
et orator Universis Christi-fidelibus praesentes  
litteras inspecturis Salutem in Domino sempiternam  
Cum propheta dicente Domini in sanctis eius  
laudari deceat in illa praecipue, per quam humano  
generi aeterna salus apparuit gloriosa videlicet  
Beata Maria semper virgine matre lesu Christi Deum  
collaudari et benedici ceteris convenit ac eccle-  
sias et loca ad honorem ipsius virginis dedicata  
devotius venerari quae etiam meruit in caelis prae  
ceteris sanctis sublimius honorari et etiam super  
choros angelorum exaltari Cyprianus igitur ut  
parochialis ecclesia in opido Schwebisch Günz  
Augustensis diocesis, ad quam dilecti nobis in  
Christo Magister civium et totus consulatus  
eiusdem opidi gerunt devotionis affectum  
congruis frequentetur honoribus ac in suis struc-  
turis et aedificiis reparetur conservetur et manu-  
tenatur nequa Christi-fidels es libentius devo-  
tionis causa ad dictam ecclesiam confluent ac  
ad praemissa manus promptius porrigant  
adiutrices, quo ex hoc ibidem dono caelestis gratiae  
uberius conspexerint a repositos auctoritate Clericorum  
Sanctissimi in Christo patris et Domini nostri Domini Inno-  
centii divinae providentia Papae VIII<sup>o</sup> nobis  
super hoc concessarum omnibus et singulis  
utriusque sexus personis vere poenitentibus et

Innocentius

confessis dictam ecclesiam parochialem in Annun-  
tiationis, Assumptionis et Nativitatis gloriosissime virginis  
Mariæ necnon dedicationis eiusdem festivitatum  
sen celebratum diebus devote annuatim visitan-  
tibus et ad præmissa manus adiutrices porriga-  
tibus singulis festivitatum seu celebratum  
huiusmodi diebus Centum dies de iniunctis  
penitentis miseris dicit in Dño relaxamus præ-  
sentibus perpetuis futuris temporibus duraturis.  
In quorum fidem et testimonium prædictas  
litteras fieri nostrique sigilli iussimus et  
primus appensione muniri.

Datum Nürnberg Bambergensis diocesis  
anno Incarnationis Dominicæ Millesimo qua-  
dringentesimo Nonagesimo primo Curiae No-  
væ Pontificatus eiusdem Sacrosancti Dñi nostri  
Papæ anno Septimo.

(5. Non. May. 1491.)

Part. mit unſ. Sigel, vñ. J. J. J. J. in Nürnberg.

(Raymund Pauci archiep. (Mittelnisiensi))

Kirchspruch. Subj. V.

Im Anfficht und Eingef. glich. Zeit auf 100  
Kirchspruch Subj. V. 1491.

hundert tag aples vom legaten Raymundo  
unser lieben frauen parrkirchen verlihen  
uff unser frauen tag in der osten / und  
wurtzweyhin / und in gefurt tag / und  
uff die kirchweyhin :

Ablassbrief für die Stadt Nürnberg  
Freitag Cal. Sept. 1501.

Erklärung

Raymundus misericordie divina et Sede  
Mariæ nove Sæde Romane ecclesie Pater Cardinalis Gurcensis  
Ad universam Germaniam, Galiam, Suetiam, Norvegiam,  
Frisiam Prussiaem omnemque et singulas illarum Provinciarum  
civitates terras et loca etiam sacro Romano imperio in  
ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, Apostolicæ  
Sedis legatus (de latere). universis Christianis presentibus  
litteris inspecturis Salutem in Dño sempiternam.  
Quanto frequentius fidelium meritis ad aperam caritatis  
inducimur, tanto salubrius animarum suarum  
saluti providemus. Aperta igitur et Ecclesia  
parochialis beate Mariæ virginis in Gemund Constat. (sic!)  
diocesis congruis frequentibus honoribus et a  
Christianis ingitur veneretur ac in suis  
structuris et ædificiis debite reparetur conservetur  
et manteneatur librisque, calicibus luminaribus  
et aliis ornamentis ecclesiasticis pro divino cultu  
necessariis decenter muniat et fulciatur ac  
Christiani ipsi eo libentius devotionis causa  
confluent ad eandem et ad reparationem construc-  
tionem mantentionem et munitionem aliisque  
præmissa manus promptius porrigant adiutrices,  
quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius  
conspexerint se repositos. De omnipotentis Dei  
misericordia et beatorum Petri et Pauli Aposto-  
lorum eius auctoritate confisi omnibus et singulis  
ætas Christianis vere penitentibus et confessis  
qui ecclesiam prædictam in singulis videlicet  
Natalis Dñi, Purificationis, Annuntiationis, Vita-  
tionis, Assumptionis, Nativitatis B. M. V. etque etiam  
Resurrectionis, Ascensionis Dñi, Pentecostes necnon  
Corporis Christi, Omnium Sæctorum ac XII Apostolorum

ipsaque ecclesiae dedicationis festivitibus  
 et diebus a primis vespere usque ad secundas  
 vespere inclusive devote visitaverint annuatim  
 ac ad praemissa manus ut praefertur porrexiat  
 adiutores pro singulis festivitibus ac diebus,  
 quibus id fuerint Centum dies indulgentiarum  
 de iniunctis eis peritentiis misericorditer in Dominis  
 relaxemus, praesentibus perpetuis futuris tempo-  
 ribus duraturis. In quorum fidem et destinacionem  
 praesentes has litteras nostraque sigilli iussimus  
 et firmus appensione communi. Datum Muri-  
 bergae Bambergensis diocesis Anno Incarnationis  
 dominicae Millesimo Quingentesimo Primo  
 pridie Kalendas Septembris Pontificatus Sanctissimi  
 in Christo Patris et Domini nostri Domini Alexandri  
 divina Providentia Papae Sexti Anno decimo

Alexander VI

Jung. untkunf. Dladtkuppel (Spigowal)  
 Das Dladtkuppel ist ein Dladtkuppel.  
 Kirchengemeinde S. V.

1522

Nicolaus - Kapelle

in der Kappelgasse

Altar - Consecration

Montag 25. November 1522

1304

Hussenhofen

Anno 1304 consecratum est solemniter sacellum  
 S. Leonardi in Hussenhofen,

uti in tabella S. Leonardi depicta ante ecclesiam  
 super ianuam legi potest

Dieß Fapfel soll im Pijwartumbing zu einem unthunlichen  
 Jungensfildipfen Belüsteren in den Kopf gefeffen werden sein,  
 welcher den bald Lirant (et insaudii) in dem Hussenhofen  
 mit got tot gefeffen werden. wolite tangere christos meos!

Urbarium Husbichoven f. 44.

Kirchweihe in Hussenhofen: Dom X p. Peat. (l. r. 32)

Christophorus et Christoph von Stadion 1517-1518. 1523.

FX Gebler Chron 203.

ipsaque ecclesiae dedicationis festivitibus  
et diebus a primis vespere usque ad secundas  
vesperas inclusive devote visitaverint annuatim  
ac ad praemissa manus ut praefertur porregerint  
adiutores pro singulis festivitibus ac diebus,  
quibus id fecerint Centum dies indulgentiarum  
de iniunctis eis peccatis misericorditer in Domino

1522

Nicolaus - Kapelle

in der Kappelgasse

Altar - Consecratio

Montag 25. November 1522

1492 Wz 26 Jahr inf. Kappelgasse F. K. Debler auf aufführung für  
Lindbrunn von Ansbach das sepulchrum des Altars in der Kirche  
Nikolauskapelle durch eröffnet in die Kapelle in Guraß geden  
in solch ein das Vikariat übergeben. In Aufhebung dieses und  
folgenden Inhalt:

Nos Johannes Dei et Apostolicae Sedis gratia Episcopus Augusto-  
politanus Reverendissimi in Christo Patris et Domini Domini Christophori  
eiusdem gratia Episcopi Augustensis Vicarius in Spiritualibus  
[Debler p. 107. Pontificalibus] et Suffraganeus generalis recog-  
novimus per presentes, quod anno millesimo quingentesi-  
mo vicesimo secundo, die vero Lunae vicesima quinta  
mensis Novembris, cooperante nobis gratia septiformis  
Spiritus sancti, consecravimus hoc Altare in honorem  
Sanctorum Nicolai Episcopi, Erasmi Martyris, et trium Regum,  
reliquias plurimorum Sanctorum ibidem recondendo.  
In cuius rei fidem praesentes literas adijungi mandavimus  
L. S.

In otium anni. Johannes ep. Fr. Joh. Laymann +. 11. 6. 1550

Christophorus ep. Christoph von Stadion 1512-154. 1543.

FK Debler Chron 203.





1622

Inschrift der Ruhe Christi-Capelle

no. 1

Daselbst ein Tafel ist ein Haupttafel an der Wand angebracht  
und die Aufschrift:

Anno Domini 1622 ist diese Capellen zu der Ehre  
Gottes und der Schmerzlichen Ruhe Jesu Christi unser  
Erlösers uff der Strassen an die Schedelstatt der  
Creutzigung von neuem auffbawet worden:

Durch abgewendeten Keyff dem Ehrwürden und  
Wohlweissen herren pflegern S. Leonardi: H. Martin  
Grieb Bürgermeister, H. Veit Schommens und H. Thomae  
Messnang, beeder des Rathes und Stättmeistern

C. J. V.

(Kreuzmalkgänger Jakob Caspar Vogt.)

Deutsche

1623

Weibe der Ruhe Christi-Kapelle

1623 Sept 8

Anno 1623 die Septem Petrus Adramitensis, Suffrag.  
et Hieronymus Augustanus an d. Papt eingeweiht:  
in gloriosae Virginis Mariae Nativitatis festo  
sacellum Requies Domini nominatum in  
honorem Jesu Christi sanctam crucem portantis  
et Beatae Virginis dolorosae.

Anno 1517 Agenda p. 84.

Deutsche

1623/25

Weihbischof Peter Wall in Gmund  
Annivers. (Pap) Agenda f. 54

Anno MDCXXIII mense Septembris adventavit huc  
vocatus Graciosus D. D. Petrus epps Adramitensis (Petrus  
Wall) Suffraganeus et Vicarius in Spiritualibus Generalis  
Diocesis nostrae Augustanae et

consecravit deinde die 8. mensis dicti in gloriosae  
Virginis Mariae Nativitatis festo sacellum Requies Domini  
nominatum in honorem et memoriam Domini crucem  
basilantis et Beatae Virginis dolorosae.

Altera die nono Septembris consecravit idem Suffra-  
ganeus sacellum et altare superius apud Salvatorem

Sequenti die Dominica 10. huius mensis consecravit  
et dedit partem annexam coemeterii et altare  
S. Martini apud S. Joannem, uti simul in pontifica-  
tibus summum officium habuit

In eisdem diebus Confirmationis sacramento  
munivit 1603 homines

Eodem anno consensit ad instigationem Reveren-  
dissimi et parochi Magistratus secularis, ut dies  
festi S. Adalberti eppi et S. Afrae Mart. solemniter,  
quibus a negotiis laboribusque cunctis cessationes  
fiant, celebrentur, et primo celebrati sunt Aug<sup>o</sup> 1624.

Anno MDCXXV profectus est Romam  
pro Jubileo supradictus Rev<sup>mus</sup> Suffraganeus  
et a Sua Sanctitate Urbano VIII impetravit altare  
privilegiatum pro defunctis singulis diebus lunae,  
quod est altare santae crucis et est privilegium  
pro solis sacerdotibus templi B. Virginis seu ecclesiae  
parochialis. Valet idem privilegium per totam  
octavam omnium sanctorum a die commemorationis  
animarum et de singulis decenniis novus consensus  
petitur.

1396 ✓

1396 Apenmontag auf U. H. Leichnamstag 6. Juni 1396

Das Buch des Vorkapitel von Auzsburg in Gmünd  
wurde in Leipzig von Adelheid Trechsel d. z. g.

Adelheid Trechsel, her Konrad Trechsel seligen  
Pfeiferbruders, befiel das Buch, das gelagert ist für die  
Gmünd bei der Pfälz, da das vorgenannte mein Ofen  
(Ofen) her Konrad plig mit Pfaffen in Gmünd ist  
von dem Vorkapitel, nun 1<sup>te</sup> jährlicher heller gab  
auf St. Martinstag.

Pragler: Hans Münzmeister Pfälzgraf z. G.  
Hans Hug, Bürgermeister  
Walter im Steinhaus, Pfälzgraf.

Kopie v. Urb. f. Gammelsiana I 224/5.  
Registrier des die Stadt Gmünd im 1579  
Münzregister. Fol. 45  
7. Urb. Reg. 1443

Das Buch gemacht Conrad Trechsel (Trechsel) war  
sacerdos in ipse im Jahre 1530.

Das Buch war frequentius der Gmünder Pfaffen  
Werner von Neuhausen + 1392

Leopold wurde ab oben von dem Pfaffen Conrad Trechsel.  
Herkunft 1396 aus Vorkapitel

Herunter 1396 an Adelheid Trechsel mit nach  
dem Tod d. 1443 an Johannes Brunner, d. z. g.

f. 1443 Urb Brunner.

Deutsche

1396

1396 Freitag vor d. Dreifaltigkeitstag Ayspola (23 Aug)  
Das Vorkapital von Ayspola bündig kauft ein freib in Gmünd

U 155 Nr. 606

Herrn Hans von Wertheim von Wertheim (Herk-  
sprung im Gmünd 1382, + 1392) das Haus poligen von Gmünd  
erkauft "die Pfleger v. Gmünd" "einmal testamentarisch  
in der Kinder als der ein angesetzt ist" unklar:

1) Herr Ulrich Wall "Herr Ulrich von Gmündingen, beide  
Köln in Gmünd

2) Herr Alwin, b. i. G  
mit Herr Alwin, Vater der Kinder (die von Gmündingen)  
in Gmünd von Ayspola zu Gmünd, die Mutter der Herr  
Alwin

"dem Vorkapital, das in Gmünd zu Ayspola"  
das sogenannte Haus poligen Gmünd, das, das, das v. Gmündingen  
das poligen ist zu Gmünd mit dem Vorkapital zu Gmünd im Stein-  
haus in Hans Haugen Gmünd

wie es der Haus poligen ist, als erwald sein Walters im  
Steinhaus Gmünd geteilt "aufgeführt ist"  
um 100 fl

die "Gmündingen" die "Gmündingen" übergeben  
Haus Imhof, Hans Alwin, Wölflin Schneider v.  
Hans vom Schwert, b. i. G.

Gmünd, 222-224

Münsterregister III 5.

f. Oct. Aug 1443.

Deutsche

1443 Montag nach St. Hilarii Montag als er selbst war.

Das Kind des Konrads zu Angering in Gmünd MS. 14. 46  
verwirrt an

Johannes Brunner, L. z. G.

Gewinn Konrad, Konrad, in Gmünd Gewinn,  
das Kind des Konrad zu Angering geben ist gewinn  
Gewinn, das Kind des Konrad, das Kind des Konrad  
war eingetragelt ist

dem Konrad Konrad, L. z. G. in Gmünd, für Gewinn  
in Gmünd, in Gmünd auf 3 Leiba zu Konrad  
im Jahr 14. Tag Konrad nach St. Martin Tag 14. Tag  
war der 14. Tag Konrad nach St. Martin Tag.

Kind: Salomon Zisselmüller  
Bartholome Freckenmaier  
brute Kind in L. z. G.

~~Kind f. Gmünd 14. Tag~~

f. Kind 1396 gewinn.

Deutsche

Verkauf der Hofstatt des Domkapitels Lugsbach  
in Gmünd

1537 Erwerb auf S. Katharina

Peter Stirm, art mgt, Stupent, Kapitels-  
sporsind, Anwalt in: Hofpflobernd des Domkapitels  
zu Ansbach in schrift zur 18 fl. Pfennig  
an Jacob Madler, S. z. J., des Domkapitels  
Hofstatt zu Gmünd, zwischen S. Anna - Pfennig  
in der Gmünder beim Ansbacher Hofpflobernd  
Singer: Kaspar Megelin  
Heinrich Bletzger Altkammern  
Richter: S. z. J.

pag. 7. p.

Kapf. XI.

Über das Land des Domkapitels in Gmünd f. Gemündens 11 205

Deutsche



1430 ✓

1399 ✓

Pfaff Peter Griess

pfaff sein Land auf dem Kirchplatz zu f. Kaplanei (S. Andreas)  
in S. Francis 1399. (40ck)

Zu pfaff Peter Griess Kaplan der Hoff  
zu Guntens der Heintz Ruch pilig gepittet hat  
sorgig aufflich mit seiner brief und kein brief  
alles manglich. als ich was zihen min selber und  
Goffwarte uff seiner formen bischoff zu wuff an

MS. 4635

1504

der Anzeigepinas kirchen das P. Petrus-Kirchhof

1504 kirche von Laetare

kirche in. Konstant der Anzeigepinas kirchen ein kirch  
im 85 fl für die P. Petrus-Kirchhof (Inhaber Hans Alwin),  
haben bischöfliche kirch, das zwischen seiner kirchen  
weg, für kirche wofolten.

das man in S. Peter - kirchhof, haben das  
Ch. Magdalenen-Kirchhof zulassen, man für kirchhof  
mit 1 tl hie und Palen Pfafflinus Weg

Ch. Weg. 2 P.

Kopf XI

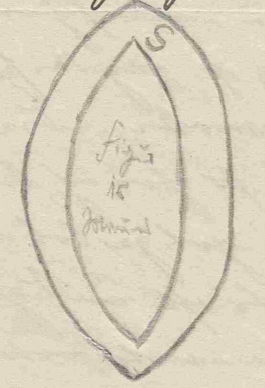
zu Guntens. alpe sag das abgemant kirche in Goffwarte  
gang in gas mit allen waffen in zugehörten im  
querdlich der kirchhof freitlich an in abgemant alpe  
gehren pol alpe sag am jageliche Lapphan der fallen  
Weg das pol kirch in Goffwarte mit allen zugehörten  
der kirchhof im freitlich in zugehörten im fallen  
waffen in gas pol. als unter das altare wigen gut.

Deutsche

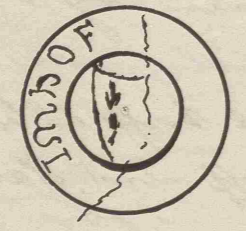


Also sey wader ich noch kein ein oder noch  
 niemand wader an inson wegen kein waderung  
 wader noch alle daz noch wader daz ich noch  
 nicht mit allen noch inson waderinnen noch  
 geben in keinen noch. Dant das alle zu wader  
 in offen in kind die gibt ich abgemantet Pfaff Peter  
Griess diesen brief für mich in mein arben Stadter  
 befigelt mit einem eigen angepanteten Seigal  
 in mit des wadermantel Hansen Im Hoff und Hansen  
 des Schöffels gewarnt Ritter in brüder zu Gummit  
 eigen angepanteten Seigal, die si den unnen  
 schiffen die wegen zu unnen waderung  
 alle die prof offentlich gepantet sind an diesen brief  
 in fall von offsten das geben ich an Bank Franken  
 bay da man zolt noch Lüpfen gebürt Seigal  
Grund die in Seigal in Seigal Seigal  
Seigal.

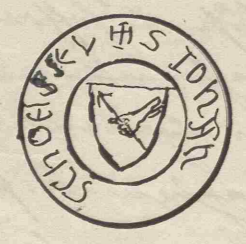
Jung. mit 3 Regeln, sind uns falls.



Regel v. P. Griess  
 Das die Sign noch dempfeht sind  
 zu unterhalten.



H. v. Hans Im Hoff



J. v. Johannes d. Schöffel  
 (Schütz: Spieß mit Grund. (i))

J. Jakobs-Princk in der Pflanzung  
 Jacobus Major in Sinspach

NBS. N. 985

1430 Grundbuch von Sinspach gibt Pfaff Johannes  
Schöffel, Styler & Marin Mayer, der Pfaffe & Styler-Alten  
 in unser Frauen Münster z. Gt., die Pfaff Biermann Siron  
 zeit im fall, 5 th eptaliger guter halber verlicht zins und  
primam fund beim echt brunnen in an Hansen Gulen  
fund gelagen.

Pflanzung der Princk sind Aural Wolff in Bartolme  
Truchmar.

Pfaffen

- 1) 1 th 15 sch hbr zins mit Oswald Schuckmacher Long erw  
Stalpkater vor gelagen zins Hansen Nüttlinger in Hans  
Macken Longen auf Fof Long Pürmann Long
- 2) 5 sch hbr zins mit Hans Nüttlinger Long auf St Boys Long.
- 3) 1 th hbr zins mit Sab Sattler Long in Long Long Long  
Long in St Pficker im Long, gederjen häusern  
in Long Long Long in Long Long Long
- 4) 1 th hbr mit Hans Wiglin Long in Long Long Long  
Paul Long Long Long Long Long Long Long  
Ulin Long Long Long Long Long Long Long
- 5) 1 th hbr zins mit Hans Wulling Long in Long Long Long  
von St Long Long Long Long Long Long Long

Pfaffen Paul von Rinderbach  
 in Hans der Häver

Or. Jung, 3 P.

Rptl 16, 9

Deutsche

1518

Verkauf des Grundes und der Goffpatt

1518 Montag und Gründonnerstag April 12.

121

Lehard Lukas, der Goldschmied, S. z. G., wohnhaft  
im Hof des am Fichten Legern, S. z. G., Grund, fof-  
witten d. Görtline uff des Goffpatt zündigen Berg Maier-  
hofers in Maister Wilhelm Schweiglinger, der Zeit  
Pfarrer zu Gmünd, Gmünd am Gmünd.

Wegh: Haimbrecht Brügel  
Peter Brunckh

R. i. S. z. G.

Parz, 2 P, gut wof.

Kapf XI.

Deutsche

Haus der Kaplanei S Veit

1540 Kontributz auf Quasimodogeniti

1150K.

Jakob Madler, S. z. G., antwortet an Karl Malach, 1. April 1538  
Wolfgang Feldner, in Heinrich Seber, pfleger des S. Veit-  
kaplanei sein Schuld beim Seelhaus, zwischen Maister Peter  
Kürmen in Katharina Seitzin Gröner gelagert, und  
antwortet 6 sch an her Veit Flecken pfund jüsel Zins  
gaben, um 40 fl Pf in die Abrechnung ihres pfleg-  
gründ beim Seelhaus zwischen heren Hans Lieglin  
in der Pfarrenhaus.

Pfand: Hans Breunlin in Cloz Luntcher, S. z. G.  
Pfand des P.

Auf dem Anschlag der Pfand: Kaufbrief von S. Veitpfandhaus  
unter dem Namen Wolfram Höwlin pfandgründ

1540 Kontributz auf Quasimodogeniti

Michael Leyer, Kaplan S. Veitkaplanei  
schreibt Jakob Madler einen Schuldbrief um 30 fl Pf,  
die er ihm beim Kauf des Seelhaus. Schuld pfundlich gemacht ist,  
woraus er in seine Pfandgründ zinslich 5 fl abgeben will.  
Als Pfand vorgeschrieben ist sein pfundgründ beim Seelhaus

Pfand: Hans Breunlin in Cloz Luntcher  
Pfand, 2 P in Oblaten in Pfand geschickt.

Auf dem Rückseite dieses Schuldbriefes steht verzeichnet  
die Zahlung des jüseligen 5 fl für 1541 in 1542. Summe:

Herr von Sebastian Schreiber hat gegeben dem Jac. Madler  
5 fl an dem pfundgründ vom Veit in Pfandgründ anno 43

Herr von Seb. Schreiber in seiner Pfandgründ pfand im Jac. Madler  
auf dem pfundgründ vom Veit noch pfundlich gemacht 20 fl;  
Herr von Seb. Schr., hat gegeben dem Veit mit Jac. Madler über dem

Deutsche

Das übrige Papir ist folte in. fol. inf. Seb. Lkr. im Jacob-Madler  
gaben XV gulden bzw für die eigene Papir. Und selb ist er, Jacob  
Madler gar bezalt in. inf. follich geschafften von dem würdigen  
Gelehrten Doctor hern Kaspar Krieger off dem  
Folianten Fey Seb. Lkr. im 43. Jor (1543)

Kopf XI.

ca 1500

Institutionsurkunde  
des Notars Johannes Baldung  
über die Investitur des Pfarrers zu Gmünd  
Wilhelm Peusther

Copia instrumenti Inductionis in possessionem.

**I**n nomine Domini Amen. Anno (1500) personaliter  
constitutus venerabilis ac peritus vir  
Magister Wilhelmus Peusther  
Canonicus ecclesiae Augustensis, plebanus in Gmünd,  
qui debita cum instantia requisivit venerabilem virum  
Marcum Wolff, capellanum in Gmünd, presbyterum  
sibi presentem, quatenus ipsum requirerem in  
et ad supradictae ecclesiae, iuriumque et pertinentiarum  
eiusdem indueret possessionem corporalem vigore  
litterarum institutionis seu investiturae a dno or-  
dinario loci pro parte dicti magistri Wilhelmi emissarum  
ac per dnm Heinricum Naegelin, socium divinorum eidem  
eodem instanti in cancellis infra sermonem coram populi  
multitudine pronuntiarum necnon per me notarium  
publicum in choro coram clero dicti oppidi publice per-  
lectorum, post cuius quidem requisitionis instantiam  
praefatus magister Marcus Wolff dictas litteras investiturae  
ut filius obedientiae debitaee exequendo antefatum magistrum  
Wilhelmum Peusther praesente clero et populi multitudine  
adhibitis solemnitatibus debitis et consuetis induxit in  
realem, corporalem et actualem possessionem praefatae  
ecclesiae parochialis in Gmünd iuriumque et pertinentiarum  
eiusdem ducendo ipsum ad summi altaris apicem,  
assignando eidem ecclesiae praedictae claves, librum  
missale et stallum in choro, faciens seu mandans sibi  
de universis singulis dictae ecclesiae fructibus, redditibus,  
proventibus et obventionibus responderi ac alia fieri, quae

Deutsche









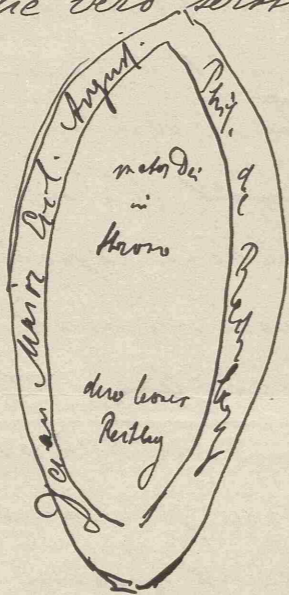
Sub Fidei Spindler nif in S. Sebastiani Capellania  
in 3. Febr. 1543.

Philippus de Reichberg de Hohenreuthberg Decanus  
ecclesie Augustensis Universis et singulis Ecclesi-  
arum notariis plebanis viceplebanis Ceterisque  
presbiteris et notariis ad executionem presentium  
requiritis Salutem in Domino.

Tarante nunc Capellania sancti Sebastiani  
in parochiali ecclesia Sanctae Crucis oppidi Gmündt  
Augustensis diocesis per obitum quondam  
dri Andree Mayer ultimi eiusdem possessoris  
providi viri Magistri civium et consularis  
praefati oppidi Gmündt Cui Insuper notarius  
et presentandi eiusdem Capellaniae ad se  
pleno iure spectare assumerunt Dilectum  
nobis in Christo Dom Jacobum Spindler presbiterum  
ad eandem Capellariam per litteras eorundem  
prebiteris nobis legitime presentatum cum  
et pro eo supplicantes ut ipsum ad eundem  
promissarium investire dignarentur, Nos vero  
supplicacionibus huiusmodi favorabiliter exarmentis  
premissis praemittendis ac servatis rite servandis  
Dom Jacobum Spindler praedictum nobis ut  
praefatum presentem in persona sui legitimi  
procuratoris <sup>decurius</sup> constitutione nobis legitime con-  
stabat ad dictam capellariam pro vero et  
perpetuo capellano decimus Canonice insti-  
tuendum et de eadem investendum ac institutum  
investimus presentem per tenorem Cuius  
circa vobis et cuilibet vestrum committimus  
et celetamus in dno quatenus praedictum dom Jacobum  
Spindler principalem vel procuratorem suum

Deutsche

legitimum in et ad supra dictam Appellariam  
 iuriumque et pertinentium eiusdem possessionem  
 inducatio corporalem sibi faciendam sibi ab his  
 quorum interest de ipsius Appellariae fructibus  
 redditibus proventibus iuribus et obventionibus  
 universis integre responderi adhibitis in his solemn-  
 tatibus debitis solitis et consuetis. In cuius rei  
 testimonium sigillum nostri decanatus prae-  
 sertibus est appensum. Datum Dillingen  
 Anno Dni Millesimo Quingentesimo Quatreage-  
 simo tertio die vero tertio mensis decembris.



Original eingepfängt  
 in Hvarzgrün.

Jury. d. v. b.

Supplication

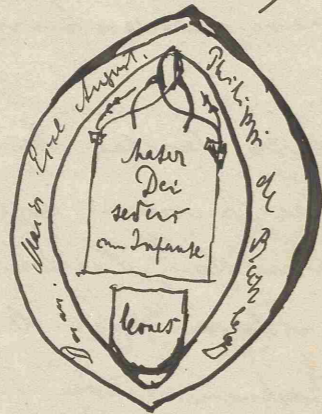
Sub Jacobo Spindler inf. S. Maria Magd. Kapellarii  
 am 8. Febr 1557.

Philippus de Reichberg de Hohenreithberg Decanus  
 ecclesie Augustensis universis et singulis Ecclesiarum  
 rectoribus, plebanis, viceplebanis rectoribusque presbiteris  
 et notariis ad executionem presentium requisitis  
 salutem in Dno.

Variante nunc Appellaria Sanctae Mariae Magdalenae  
 in parochiali ecclesia Sanctae Crucis in oppido Gmünd  
 per liberam resignationem dñi Ludovici Wernher  
Conventualis Adelberg ultimi eiusdem possessionis  
 providi viri Magister Civium et Comitatus praefati  
 oppidi Gmünd qui ius patronatus et presentandi  
 eiusdem Appellariae ad se pleno iure spectare assenserunt,  
 Dilectum nobis in Christo dñm Jacobum Spindler  
 praebiterum Augustensis diocesis ad eandem Appellariam  
 per literas eorundem patentes legitime per procura-  
 torem presentavit. Cum et pro eo supplicantes,  
 ut ipsum ad eandem Appellariam investire dignaremur.  
 Nos vero supplicationibus huiusmodi favorabiliter  
 annentes, praemissis praemittendis ex servatis rite  
 servandis dñm Jacobum Spindler praedictum ad  
 praefatum presentem in persona sui legitimi  
 procuratoris ad hoc specialiter constituti, de  
 cuius eius procuratoris constitutione nobis legitime  
 constabat ad dictam Appellariam pro vero et  
 perpetuo Capellano duximus Canonice instituendum  
 et de eadem investendum et investimus et instituimus  
 presentem per tenorem. Quocirca vobis et cuilibet  
 vestrum committimus et exhortamur in dño, que-  
 tenus praedictum dñm Jacobum Spindler procura-  
 torem suum legitimum in et ad supra dictam  
 Appellariam iuriumque presentium eiusdem possessionis

Deutsche

orem inducatis corporalem facientes vobis et  
 his quorum interest de ipsius ecclesiae fructibus  
 redditibus proventibus, iuribus et obventionibus  
 universis integre responderi. In cuius rei  
 testimonium Sigillum nostri decanatus  
 presentibus est appensum. Datum Augustae  
 Anno Milleesimo quingentesimo quinquagesimo  
 primo die vero octavo februarii.



Sehr gut erhalten  
 Sigill, grünl. f.  
 Pergament etc.

Deutsche

Päckchen 1  
 Drucksache 1



7232

Deutsche  
 Post- und  
 Telegraphen-Administration



*[Handwritten signatures and initials in black ink, including 'P. W. Meyer' and 'H. Meyer']*

